



edaForum07 – Nikolaustag in München (Teil 1)

von Cordula Hansen (ch), Peter Neumann (Ne), Dieter Treytnar (Tr), Ralf Popp (Pp), Susanne Sass (Su), Volker Schöber (VS) und Andreas Vörg (AV),

Am 6. und 7. Dezember 2007 war es wieder soweit: Das edacentrum lud zum sechsten edaForum, in diesem Jahr nach München. Über 100 EDA-Experten aus Industrie und Forschung und Vertreter des höheren, technischen Managements folgten dieser Einladung und sogar der Nikolaus nahm sich die Zeit, um wenigstens kurz vorbei zu schauen. Zur Freude der Gäste hinterließ er einige seiner beliebten „schokoladigen“ Abbilder, die dann statt seiner die Vorträge mithörten (sofern sie lange genug „überlebten“).

Den Leitvortrag (Keynote) hielt in diesem Jahr der Executive Vice President und Leiter der Communication Business Group der Infineon Technologies AG, Prof. Dr. Herman Eul, in dem er das Thema „Beyond IC Design – Challenges for the Next Generation of EDA Software“ behandelte. In sechzehn weiteren Vorträgen wurden technische Themenbereiche wie die „Beherrschung der Mixed-Signal-Integration“ und die „Zusammenarbeit von Hard- und Softwareentwicklung“, aber auch wirtschaftlich relevante Themen wie den „Nutzen der Mikroelektronik für die Medizin“ und die drohende „Konsolidierung der Halbleiterindustrie“ diskutiert. Dies gab eine Vielfalt an Impulsen, die nicht nur während der Pausen zum regen und fruchtbaren Gedankenaustausch der Teilnehmer führte. Der Besuch im „Weißen Brauhaus“ am Abend des ersten Veranstaltungstages, sowie der Ausflug in die BMW-Welt und zur Allianz-Arena am Nachmittag des zweiten Tages rundeten das edaForum musikalisch, kulinarisch und kulturell ab.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten den ersten Teil der Zusammenfassungen der wichtigsten Statements der Vortragenden des edaForum07. Darin geht es um die „Company Presentations“, den Leitvortrag und die Business Sessions.

Company Presentations: „Metrics and Tools for Improving Chip Design Productivity“

Die Company Presentations Session hat sich mittlerweile als festes Vorprogramm zum edaForum etabliert. Dieses Jahr stand die allen Interessierten offen stehende Veranstaltung zum ersten Mal unter einem speziellen Motto: Design Produktivität. In seiner Keynote zu diesem Thema gab Prof. Dr. Radetzki vom Institut für Technische Informatik der Universität Stuttgart einen umfassenden Überblick über Arbeiten der Vergangenheit und Gegenwart sowie einen Ausblick in die Zukunft.



Abbildung 3.01: Prof. Dr. Radetzki, Institut für Technische Informatik, Universität Stuttgart

Wichtigste Entwicklung ist die Abkehr von früheren Quantifizierungsmechanismen: Versuchte man in der Vergangenheit die Produktivität in Transistoren pro Designer zu beschreiben, geht man heute dazu über, normierte Ansätze die auf der Komplexität des jeweiligen Designs beruhen zu benutzen. Dabei ist insbesondere auch die geforderte Qualität in Betracht zu ziehen.

Gegenwärtig gibt es vielversprechende wissenschaftliche Ansätze in dem vom BMBF geförderten Projekt PRODUKTIV+, Ergebnisse sind Ende 2008 zu erwarten.

Newsletter edacentrum Probeauszug
Bestellen Sie sich den kompletten Artikel
über newsletter@edacentrum.de

edacentrum, Hannover, März 2008